

Wirkungsgrafiken selbst erstellen – die Schultheatergruppe

Aufgabe



1. Lesen Sie den folgenden Text aufmerksam durch und bearbeiten Sie die Aufgaben.

Die Schultheatergruppe, die Jugendliche aus fast allen Klassen umfasst, beabsichtigt, ein Theaterstück unter freiem Himmel auf dem Schulgelände aufzuführen. Drei Abende sind geplant. Das Ziel der Theatergruppe: Die Aufführungen sollen ein voller Erfolg werden. Die Gruppe möchte viel Spaß haben und viele Leute mit ihrer Aufführung begeistern. Und sie möchte über die Eintrittskarten Geld für die Cafeteria verdienen: Sämtliche Einnahmen sollen in die Verbesserung des Schulessens fließen. Statt einer Mikrowelle soll ein richtiger Profiherd gekauft werden, auf dem dann gekocht werden kann. Außerdem möchte die Theatergruppe eine Profi-Saftpresse kaufen, mit der in den Unterrichtspausen frische Säfte produziert werden sollen.

Aufgabe



2. Benennen Sie die drei Ziele der Theatergruppe.

1.

2.

3.



Welche Elemente sind für den Erfolg der Theateraufführung wichtig?

Die Theatergruppe hält folgende acht Elemente für entscheidend:

Name des Elements	Symbol	Definition
1. Beliebtheit des Theaterstücks		Beliebtheit des Theaterstücks bei der Bevölkerung.
2. Leistung der DarstellerInnen		Schauspielerische Leistung der DarstellerInnen.
3. Zahl der ZuschauerInnen		Anzahl der ZuschauerInnen am jeweiligen Aufführungsabend.
4. Wetterbedingungen		Wetterbedingungen, bemessen an den Anforderungen des Freilufttheaters (Temperatur, Niederschlag, Wind).
5. Funktionieren der Bühnentechnik		Zuverlässigkeit von Beleuchtung und Vorhang.
6. Eintrittspreis		Der Preis einer Eintrittskarte.
7. Budget		Das Geld, das der Schultheatergruppe am Anfang zur Verfügung steht und das sie z.B. in Kostüme, Kulissen und Bühnentechnik investieren kann.
8. Gewinn		Einnahmen minus Ausgaben für alle drei Abende.

Für dieses Beispiel wurden nur acht Elemente verwendet, um es übersichtlich zu halten und exemplarisch zeigen zu können, wie Wirkungsgrafiken erstellt werden und zu welchem Zweck.

Natürlich wären auch noch andere Elemente wichtig. Man könnte z.B. den Standort der Aufführung oder mögliche Konkurrenzveranstaltungen am gleichen Abend mit in der Wirkungsgrafik berücksichtigen. Je nach Thema und Fragestellung können es relativ schnell sehr viele Elemente werden.

Aufgabe



3. Bestimmen Sie:

- die **Zielelemente** (Elemente, die die Ziele bereits enthalten). Markieren Sie sie in der Elementübersicht oben, indem Sie die Elementnamen mit einem Stift nachziehen;
- die beeinflussbaren Elemente (diejenigen, die von der Theatergruppe direkt beeinflusst werden können). Markieren Sie sie, indem Sie die Elemente unterstreichen.



Um herauszufinden, *wie* die einzelnen Elemente aufeinander wirken, überlegt die Gruppe gemeinsam, *welche* Elemente aufeinander wirken. Dabei bedenkt die Theatergruppe gleich, ob es sich um gleichgerichtete oder gegengerichtete Wirkungen handelt. Sie trägt ihr Ergebnis in eine *Systemmatrix* ein. Die verwendeten Pfeile sind durchgezogen für gleichgerichtet, gestrichelt für gegengerichtet.

		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
1.	Beliebtheit des Theaterstücks	–	0		0	0	→	0	0
2.	Leistung der DarstellerInnen	0	–		0	0	0	0	0
3.	Zahl der ZuschauerInnen	0	→	–	0	0	0	0	→
4.	Wetterbedingungen	0	→		–	→	0	0	0
5.	Funktionieren der Bühnentechnik	0	→		0	–	0	0	0
6.	Eintrittspreis	0	0		0	0	–	0	→
7.	Budget							–	
8.	Gewinn	0	0		0	0	0	0	–

Legende: – keine Wirkung: Elemente beeinflussen sich nicht selbst

0 Keine (direkte) Wirkung



Gleichgerichtete Wirkung



Gegengerichtete Wirkung

Aufgabe



4. Überlegen Sie, ob es bei den noch fehlenden Eintragungen in der Tabelle Wirkungen gibt. Formulieren Sie die Wirkungen knapp aus. Denken Sie daran: Nur direkte Wirkungen sind relevant.

Überlegen Sie, ob es sich dabei um gleichgerichtete oder gegengerichtete Wirkungen handelt. Kreuzen Sie den entsprechenden Pfeil an. Wenn es keine Wirkung gibt, kreuzen Sie die „0“ an.

Beispiel:

4 Waagerecht zu 2 Senkrecht:	Das Element <i>Wetterbedingungen</i> wirkt auf die <i>Leistung der DarstellerInnen</i> : Wenn die Wetterbedingungen schlecht sind, spielen die DarstellerInnen auch schlechter (z.B. weil sie nass werden oder man ihre Stimme nicht mehr hören kann). Wenn A sinkt, sinkt auch B. Die Wirkung ist also gleichgerichtet.
4 Senkrecht zu 2 Waagerecht:	Die <i>Leistung der DarstellerInnen</i> wirkt nicht auf die <i>Wetterbedingungen</i> . A wirkt nicht auf B, es ist keine Wirkung vorhanden.

Fehlende Wirkungen in Spalte 3:

Element A	Element B	Wirkung		
1. Beliebtheit des Theaterstücks	3. Zahl der ZuschauerInnen	→	--→	0
2. Leistung der DarstellerInnen	3. Zahl der ZuschauerInnen	→	--→	0
3. Zahl der ZuschauerInnen	3. Zahl der ZuschauerInnen	—*		
4. Wetterbedingungen	3. Zahl der ZuschauerInnen	→	--→	0
5. Funktionieren der Bühnentechnik	3. Zahl der ZuschauerInnen	→	--→	0
6. Eintrittspreis	3. Zahl der ZuschauerInnen	→	--→	0
7. Budget	3. Zahl der ZuschauerInnen	→	--→	0
8. Gewinn	3. Zahl der ZuschauerInnen	→	--→	0

* Keine Wirkung: Elemente beeinflussen sich nicht direkt selbst.

Fehlende Wirkungen in Zeile 7:

Element A	Element B	Wirkung		
7. Budget	1. Beliebtheit des Theaterstücks	→	--→	0
7. Budget	2. Leistung der DarstellerInnen	→	--→	0
7. Budget	3. Zahl der ZuschauerInnen	→	--→	0
7. Budget	4. Wetterbedingungen	→	--→	0
7. Budget	5. Funktionieren der Bühnentechnik	→	--→	0
7. Budget	6. Eintrittspreis	→	--→	0
7. Budget	7. Budget	—		
7. Budget	8. Gewinn	→	--→	0



Aufgabe



5. Übertragen Sie Ihre Ergebnisse mit den entsprechenden Pfeilen in die Systemmatrix weiter oben.

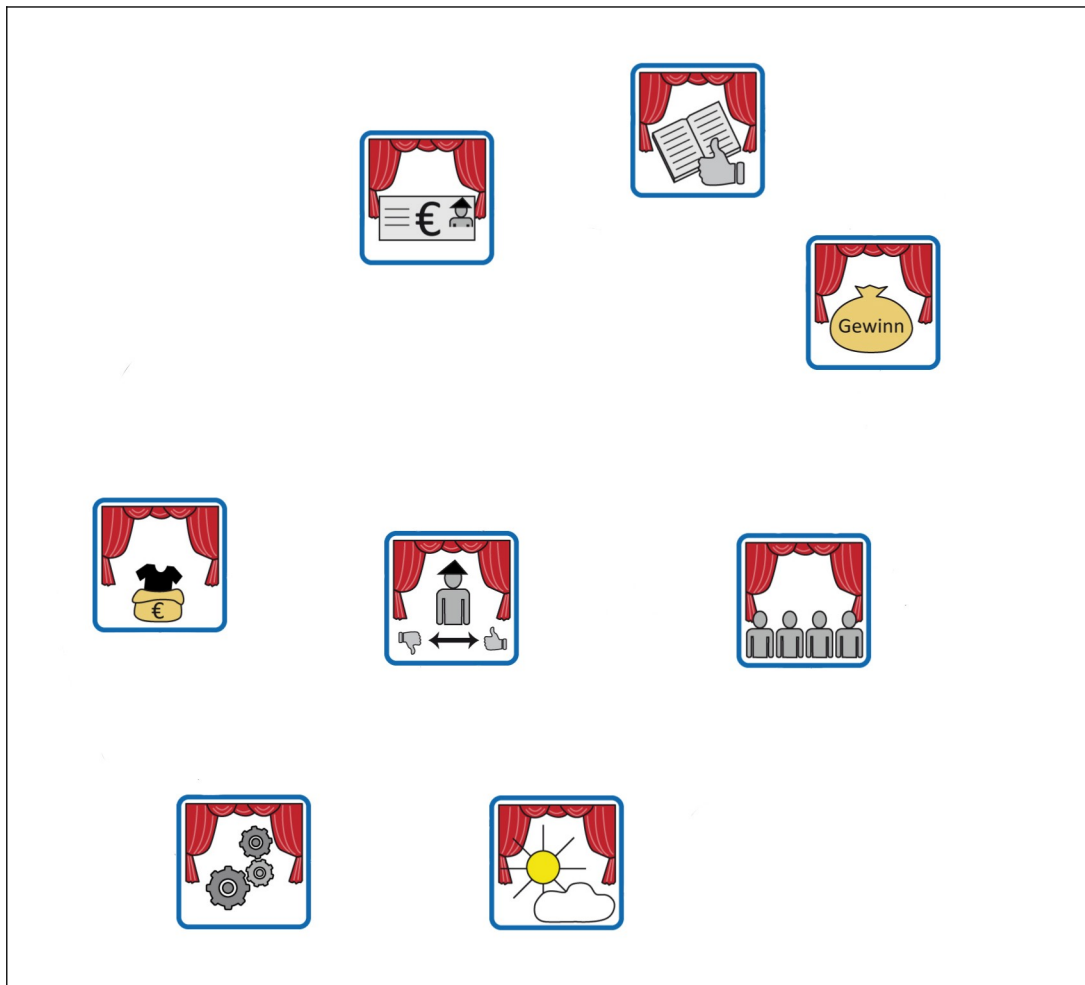
Aufgabe



6. Eine sinnvolle Anordnung der Elemente bei Wirkungsgrafiken ist oft sehr schwierig, aber notwendig, damit die Wirkungsgrafik übersichtlich ist. Daher erhalten Sie bei dieser Aufgabe eine Vorlage.

Erstellen Sie mit Hilfe der Vorlage auf der nächsten Seite eine Wirkungsgrafik:

- Zeichnen Sie mithilfe der Systemmatrix aus Aufgabe 4 die Pfeile ein. Verwenden Sie einen Bleistift – so können Sie gegebenenfalls Fehler leichter ausbessern. Denken Sie dabei an die Wirkungsrichtungen gleichgerichtet (durchgezogener Pfeil) und gegengerichtet (gestrichelter Pfeil).
- Finden Sie den Wirkungskreis, der im System existiert. Zeichnen Sie ihn als Kreis ein. Denken Sie auch hier an durchgezogene oder gestrichelte Linien.
- Entscheiden Sie, ob es sich um einen selbstverstärkenden oder einen selbstregulierenden Wirkungskreis handelt. Tragen Sie das richtige Symbol ein (☺ für einen gleichgerichteten Wirkungskreis, ☹ für einen gegengerichteten Wirkungskreis).
- Überprüfen Sie Ihre Grafik noch einmal:
 - Entsprechen die Wirkungen Ihrer Systemmatrix?
 - Haben Sie an gleichgerichtete und gegengerichtete Wirkungen gedacht und die richtigen Pfeile verwendet?



Merke:

Wie man bei einer Wirkungsgrafik die Elemente am besten platziert, lässt sich an der Wirkungsgrafik oben gut sehen:

1. Zunächst wird das zentrale Element (dasjenige mit den meisten Wirkungen, hier: die *Leistung der DarstellerInnen*) etwa in der Mitte platziert.
2. Dann werden diejenigen Elemente außen um das zentrale Element angeordnet, die mit dem Zentralelement direkt verbunden sind (*Budget, Wetter, Anzahl der ZuschauerInnen, Funktionieren der Bühnentechnik* und *Gewinn*). Hierbei achtet man darauf, Elemente, die miteinander verbunden sind (z.B. *Budget* und *Funktionieren der Bühnentechnik*), sinnvoll nebeneinander zu platzieren.
3. Im letzten Schritt platziert man die restlichen Elemente (z.B. *Eintrittspreis*) zu den Elementen, die bereits vorhanden sind.



+ Zusatzaufgabe



7. Wenn Sie an dieser Stelle angekommen sind und noch Zeit haben:

Formulieren Sie eine für die Theatergruppe wichtige Erkenntnis aus der Wirkungsgrafik.



Lösungsvorschlag

Aufgabe 2: Benennen Sie die drei Ziele der Theatergruppe.

- Spaß haben,
- den ZuschauerInnen einen schönen Abend bieten,
- Geld verdienen.

Aufgabe 3: Bestimmen Sie die Zielelemente und die beeinflussbaren Elemente.

- Zielelemente: **Leistung der DarstellerInnen, Zahl der ZuschauerInnen, Gewinn**
- Beeinflussbare Elemente: **Beliebtheit des Theaterstücks (über Auswahl), Eintrittspreis**

Aufgabe 4: Überlegen Sie, ob es bei den noch fehlenden Eintragungen in der Tabelle Wirkungen gibt.

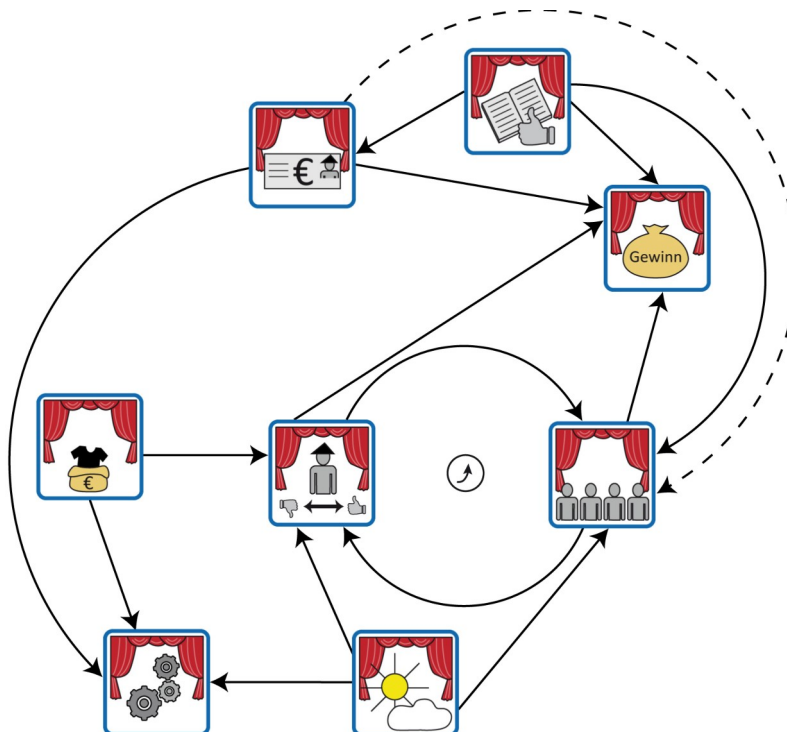
- Beliebtheit des Theaterstücks, Zahl der ZuschauerInnen:
 - Ist das Theaterstück beliebter, kommen mehr ZuschauerInnen. Gleichgerichtete Wirkung.
- Leistung der DarstellerInnen, Zahl der ZuschauerInnen:
 - Spielen die DarstellerInnen besser, kommen aufgrund von Mund-zu-Mund-Propaganda mehr ZuschauerInnen. Gleichgerichtete Wirkung.
- Wetterbedingungen, Zahl der ZuschauerInnen:
 - Ist das Wetter schlecht, kommen weniger ZuschauerInnen. Gleichgerichtete Wirkung.
- Eintrittspreis, Zahl der ZuschauerInnen:
 - Ist der Eintrittspreis hoch, kommen weniger ZuschauerInnen. Gegengerichtete Wirkung.
- Budget, Funktionieren der Bühnentechnik:
 - Ist das Budget hoch, kann zuverlässigere (bessere) Bühnentechnik gekauft werden. Gleichgerichtete Wirkung.
- Budget, Gewinn:
 - Je mehr Ausgaben über das Budget abgedeckt werden, desto höher ist am Ende der Gewinn. Gleichgerichtete Wirkung.



Aufgabe 5: Übertragen Sie Ihre Ergebnisse mit den entsprechenden Pfeilen in die Systemmatrix.

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
1. Beliebtheit des Theaterstücks	–	0	→	0	0	→	0	0
2. Leistung der DarstellerInnen	0	–	→	0	0	0	0	0
3. Zahl der ZuschauerInnen	0	→	–	0	0	0	0	→
4. Wetter	0	→	→	–	→	0	0	0
5. Funktionieren der Bühnentechnik	0	→	0	0	–	0	0	0
6. Eintrittspreis	0	0	→	0	0	–	0	→
7. Budget	0	0	0	0	→	0	–	→
8. Gewinn	0	0	0	0	0	0	0	–

Aufgabe 6: Erstellen Sie mit Hilfe der Vorlage auf der nächsten Seite eine Wirkungsgrafik:





Quelle des Arbeitsblatts

Dieses Arbeitsblatt entstammt der einsatzfertigen Unterrichtsstunde *Wie hilft das Erstellen von Grafiken, komplexe Zusammenhänge zu verstehen?* Die Unterrichtsstunde ist Teil der Themeneinheit Vernetzt denken und handeln und lässt sich von der Webseite der Bildungsplattform Wandel vernetzt denken kostenlos herunterladen.

Links

[Didaktische Infos zur Unterrichtsstunde und Download](#)

[Übersicht zur Themeneinheit Vernetzt denken und handeln](#)

www.wandelvernetztdenken.ch

